

GRAUBÜNDEN

Nummer 95 | Juni 2023

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Ende Juni feiern wir das Hochfest der beiden Apostelfürsten, der Heiligen Petrus und Paulus. Auch viele Kirchen in Graubünden sind den beiden – oder einem der beiden Heiligen – geweiht. Vor allem auch alte Kirchen, die auf die karolingische Zeit zurückgehen ... denken wir an die Gotteshäuser in Obersaxen oder Ems. Vieles ist uns bereits über den heiligen Petrus und den heiligen Paulus bekannt, aber die Forschung bringt auch immer wieder neue Aspekte zum Vorschein. Deshalb wollen wir in dieser und in der nächsten Ausgabe den Apostelfürsten je einen Beitrag widmen (S. 2–4).

Regelmässig hören wir Klagen über den Priestermangel in den europäischen Ländern. Wenn ein junger Mann bei uns Priester wird, ist die Freude umso grösser. Ernst Niederberger gehört zu den jungen Männern, die sich zum Priester haben weihen lassen. Er erzählt uns auf den Seiten 4 bis 6, wie sein Weg zum Priesteramt verlaufen ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf das Kurzinterview mit Professor Christian Cebulj von der TH Chur verweisen (S. 6): Es zeigt auf, wie vielseitig und spannend ein Theologiestudium ist.

Über die Jahresversammlung des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden im Kloster Ilanz lesen Sie auf der Seite 7.

Im Juni feiern wir auch das Fest Fronleichnam. Auf der Seite 11 finden Sie in kindgerechter Formulierung die Erklärung, was es mit diesem Fest auf sich hat – eine gute Auffrischung, auch für uns Erwachsene.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Comah

# ERSTER DER APOSTEL – SIMON PETRUS

**Am 29. Juni feiern wir in der Katholischen Kirche das Hochfest «Peter und Paul». Aus Anlass dieses Feiertages beleuchten wir die beiden Apostelfürsten in zwei Artikeln. Die heutige Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden befasst sich mit Simon Petrus.**

«Peter und Paul» – es ist ein Name, den viele Kirchen in der Schweiz tragen, selbstverständlich auch in unserem Kanton Graubünden. So geht beispielsweise die heute in Obersaxen-Meierhof gelegene Pfarrkirche zurück auf einen Vorgängerbau, der bereits im Jahr 831 als königliche Eigenkirche namens «Peter und Paul» in einer Urkunde aufgeführt wird.

Etliche weitere Kirchen wie jene von Cazis, Vals, Mesocco und viele mehr tragen ebenso den Namen von Petrus und Paulus. Was hat es also mit den beiden Personen auf sich, dass so viele Kirchen deren Namen tragen?

## Prägende Persönlichkeiten

Es geht um zwei entscheidende Figuren unserer christlichen Religion. Petrus war der wohl wichtigste Jünger Jesu. Paulus – das ist ebenfalls bekannt – war der sprachgewaltige, weit gereiste Apostel; ihm verdanken wir zu einem erheblichen Teil die Ausbreitung des christlichen Glaubens, vor allem im heutigen Griechenland und der heutigen Türkei.

Petrus und Paulus gelten als jene Persönlichkeiten, die wohl am meisten dazu beigetragen haben, die Ereignisse rund um Jesus im 1. Jahrhundert des damaligen Römischen Reiches bekannt zu machen und im Mittelmeerraum zu verbreiten. Daher kommt der Titel, den man den beiden Herren gegeben hat: Apostelfürsten.

Traditionell gilt Petrus als der Erste der Apostel, sozusagen als der «Sprecher» derjenigen, die eng in der Gefolgschaft mit Jesus verbunden waren. An der Historizität des Petrus ist kaum zu zweifeln. Sowohl archäologische Funde als auch die frühesten Textbestände des Neuen Testaments stehen diesbezüglich in Übereinstimmung; auch wenn wir dem Neuen Testament allein nicht sehr viele biografische Details zu Petrus entnehmen können.



© Atelier Le Riche

Simon Petrus – wie er mit vollem Namen heisst – wurde im Norden Israels, in Galiläa geboren; selbstverständlich war er ein Jude und einer der ersten Zeugen der Auferstehung Jesu. Obwohl Petrus in späteren Jahren sein Zeugnis für Jesus immer aufrechterhalten hatte, kennen wir auch seine etwas deplorable Haltung im Rahmen der Leidensgeschichte Jesu: Dreimal hat Petrus seinen Freund und Herrn verleugnet.

### ... und dreimal krächte der Hahn

Bereits im Rahmen des letzten Abendmahls tönte Jesus an, dass Petrus ihn verleugnen werde. Alle vier Evangelisten erinnern an diese Verleugnung des Petrus. Im Vorfeld des Leidens Jesu bestritt Petrus – in Gesellschaft von Dienern und Mägden – am wärmenden Feuer dreimal entschieden, ein Gefolgsmann Jesu zu sein. Nach der dritten Weigerung des Petrus, Jesus zu kennen, krächte ein Hahn; sofort erinnerte sich Petrus an die Vorhersage Jesu beim letzten Abendmahl – und «weinte bitterlich». Diese tragische Szene war ein beliebtes Thema der klassischen Kunst und wurde sehr häufig bearbeitet, nicht erst von Rembrandt und Caravaggio.

### Weide meine Schafe

Nach Tod und Auferstehung Jesu begegnen sich Petrus, einige andere Fischer und Jesus am See von Tiberias; der Evangelist Johannes erzählt uns diese Begebenheit (Joh 21, 15–19). Dreimal fragt Jesus seinen Jünger: «Petrus, liebst du mich?» Dreimal bestätigt ihm Petrus seine Verbundenheit. Somit ist die Verleugnung wohl vergessen! Daher kann nun Jesus ihm die Sorge für die christliche Gemeinde anvertrauen. Die Position des Petrus als dominante Figur im jungen Christentum leitet sich unter anderem aus diesem Auftrag Jesu ab (Joh 21, 15f).

Wie bereits gesagt, gilt Petrus – nach Maria Magdalena – als wichtigster Zeuge der Auferstehung Jesu. Und er sorgte sich im direkten Auftrag Jesu um die Gemeinde in Jerusalem. Aber er wurde auch eine Art Missionar. Mehrere Kirchenväter überliefern, dass Petrus der erste Bischof der nord-syrischen Stadt Antiochien (heute Antakya in der Türkei) gewesen sei –, er habe auch die Gemeinde von Rom gegründet und sei deren Vorsteher gewesen. In Rom habe Petrus sein Martyrium erlitten: Es wird berichtet, dass er während der Christenverfolgung unter Kaiser Nero (64 oder 67) in Rom gekreuzigt (und getötet) worden sei – mit dem Kopf nach unten. Das umgedrehte Kreuz wird immer noch mit dem Namen «Petruskreuz» verbunden.

### War Petrus wirklich in Rom?

Die Bibel selbst erwähnt nicht direkt, dass Petrus sich nach Rom begeben habe; aber es las-



sen sich entsprechende Rückschlüsse ziehen. In der modernen Bibelforschung ist die Frage nicht unumstritten, ob und wann genau Petrus tatsächlich in Rom gelebt habe. Es gibt mehrere neuere wissenschaftliche Publikationen dazu. Eine der berühmten wissenschaftlichen Auseinandersetzungen läuft zwischen C. Gnllka, S. Heid, R. Riesner u. a. einerseits und den Forschern um O. Zwierlein andererseits. Die Gruppe um Zwierlein kann eine Anwesenheit des Petrus in Rom in den Zeugnissen der uralten Schriften nicht erkennen.

### Das Grab Petri

Manchmal hilft uns die Archäologie, vergangene Welten und deren Geheimnisse zu entdecken. In Rom sind archäologische Grabungen an der Tagesordnung, und die Erkenntnisse stürzen bestehende Überzeugungen oftmals um.

Wer heute einen Besuch in der Ewigen Stadt unternimmt und die Basilika St. Peter im Vatikan besucht, sollte unbedingt die Ausgrabungen unterhalb der aktuellen Peterskirche besichtigen; «San Pietro» steht an der Stelle, wo Kaiser Konstantin bereits ab dem Jahr 324 den Vorgängerbau «Alt Sankt-Peter» erbauen liess.

Im Jahr 1950 – es war kurz vor Weihnachten – trat Papst Pius XII. vor die Weltöffentlichkeit und verkündete: «Ja, das Grab des Apostelfürsten ist wiedergefunden.» Die Arbeiten der Archäologen unterhalb von St. Peter dauerten ungefähr zehn Jahre; sie sind ein augenfälliges Indiz dafür, dass sich exakt unterhalb des heutigen Hauptaltars in einer Grabnische die sterblichen Überreste eines Mannes aus dem 1. Jahrhundert befinden. Die Kirche ist überzeugt, dass es sich um das Reliquiar des heiligen Petrus handle; sie wird in ihrer Überzeugung auch von Archäologen unterstützt.

*Blick auf den Petersdom, der sich über dem Grab Petri erhebt.*

*Die denkmalgeschützte Kirche Sogn Pieder in Ems unterhalb des Tuma Casté. Sie ist eine der wenigen erhaltenen karolingischen Sakralbauten Graubündens. 774 wurde sie grösstenteils auf den Resten einer früheren Kirche erbaut.*

**Petrusgrab unterhalb  
dem Papstaltar des  
Petersdoms in den  
Vatikanischen Grotten.**

Die Diskussionen unter Experten darüber, ob der kleine Sarkophag wirklich die Gebeine des heiligen Petrus enthalte, dauern weiter an. Wer inmitten der Ausgrabungen vor der kleinen Grabnische direkt unter dem Hauptaltar angekommen ist, kann gut nachvollziehen, dass es die ersten Christen irgendwie geschafft hatten, die Gebeine ihres wichtigsten Apostelfürsten Petrus – nach diversen Umwegen – definitiv auf dem *ager vaticanus* zu bestatten.

**Verbunden mit dem Apostelfürsten**

Die Persönlichkeit des Apostels Petrus war den Christen schlicht zu heilig, um den Verstorbenen einfach irgendwo zu verscharren. Vielmehr wurde sein Grab in Ehren gehalten und seine Überreste während Jahrhunderten sorgfältig gehütet. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Kasette unterhalb des Hauptaltars von «San Pietro in Vaticano» die Reliquien des Apostelfürsten Petrus enthält – unabhängig von der Frage, wie genau sie dahingekommen sind. Da sind noch weitere Untersuchungen anstehend.



Eine Kirche in Graubünden – oder sonst wo – mit dem Namen «St. Peter» oder «Petrus und Paulus» betont allein durch die Namensgebung die enge Verbundenheit mit dem Apostelfürsten Petrus und ebenso mit seinem Grab in Rom.

**P. Markus Muff (OSB)**

In der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden beleuchten wir den zweiten Apostelfürsten, den Apostel Paulus aus Tarsos in der heutigen Türkei.

## ALLE SIND BERUFEN, DER KIRCHE EIN SCHÖNES GESICHT ZU GEBEN

**Wer wird heute noch Priester? Ernst Niederberger ist einer der jungen Männer, die kürzlich zum Priester geweiht wurden. Ein Einblick in seinen Werdegang, seine Hoffnungen und Wünsche.**

Wenn Ernst Niederberger von seiner Kindheit erzählt, spürt man als Gegenüber sogleich, dass er glückliche Erinnerungen in sich trägt: das Aufwachsen zusammen mit seinen fünf jüngeren Geschwistern auf einem Bauernhof in Nidwalden, das Mithelfen im Stall und beim Obstbau, gemeinsame Kirchgänge und Feste mit und in der Familie, später die Schule, das Ministrieren und die aktive Zeit in der kirchlichen Jugend.

«Nach der Schule habe ich eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt in einem Altersheim in Stans gemacht», erzählt er. Obwohl ihm der Beruf gefallen habe, habe er erstmals intensiver daran gedacht, in der Kirche zu arbeiten.

«Nicht zuletzt, weil ich in der Pfarrei und im kirchlichen Umfeld nach wie vor sehr aktiv war – zum Beispiel bei Jugendwallfahrten, am Weltjugendtag oder bei Adoray. Ich wollte die kirchliche Vielfalt kennenlernen.»

**Prüfen und vertiefen**

Nach der Lehre folgte ein Zivildienstesinsatz in Einsiedeln. «Diese Zeit habe ich bewusst genutzt, um zu prüfen, ob der Weg ins Priesteramt der richtige für mich ist.» Nach diesem zehnmonatigen Zivildienst war jedoch klar: «Ich möchte den Weg gehen.» Es folgte die Berufsmatur, anschliessend das fünfjährige Studium an der Theologischen Hochschule Chur. «Schritt für Schritt konnte ich meine Berufung vertiefen und mir immer sicherer werden.» Auch das anschliessende Pastoraljahr in der Pfarrei Davos habe Gelegenheit geboten, nochmals zu prüfen, ob das Priesteramt wirklich der Weg sei, auf den er berufen wurde. Doch am Ende war für ihn klar: Ja, es ist das Richtige.

Am 15. Oktober 2022 wurde er zum Diakon geweiht, am 25. März 2023 zum Priester. Nun wird er in seiner neuen Funktion als Vikar weiter in Davos tätig sein.



© zVg.

**Ernst Niederberger, wie haben Ihre Eltern reagiert, als Sie – als ältester Sohn – Ihnen gesagt haben, dass Sie erwägen, Priester zu werden?**

Meine Eltern haben sich für mich gefreut und mir ihre Unterstützung zugesagt. Sie haben uns Kindern immer die Freiheit gelassen, selbst zu wählen, was wir beruflich machen möchten. Es gab keine Erwartung, dass ich als ältester Sohn den Hof übernehmen oder eines von uns Kindern einen kirchlichen Weg einschlagen sollte. Gesagt habe ich es ihnen gegen Ende des Zivildiensteinsatzes.

**Wie haben die Menschen in Ihrem Umfeld auf Ihre Berufung reagiert? Waren sie erstaunt?**

Vor allem diejenigen, die mich besser kennen, haben gesagt, das passe zu mir. Viele, die kirchenferner sind, haben eine grosse Neugierde und Interesse gezeigt. Natürlich gab es auch einige wenige kritische Stimmen –, das Image der Kirche ist im Moment ja nicht durchwegs positiv.

**Der Schritt von der Ausbildung in die Praxis ist oft nicht einfach. Wie haben Sie den Wechsel vom Studium in die Pfarreiarbeit empfunden?**

Natürlich ist das Studium an der Theologischen Hochschule Chur wie alle Studiengänge vor allem theoretisch. Aber nebst dem Studium haben wir im Priesterseminar sehr viel Praxis mitbekommen. So konnten wir mindestens einmal im Monat in eine Pfarrei hineinschauen. Dadurch haben wir die grosse Vielfalt von Pfarreien im Bistum Chur bereits etwas kennenlernen dürfen – die verschiedenen Teams, die Angebote, mögliche Reibungspunkte zwischen den Mitarbeitenden, die Organisation einer Pfarrei und die spezifischen Schwerpunkte je nach Ort und Grösse.

**Gab es mit dem Einstieg in die Praxis Überraschungen?**

Dadurch, dass wir während des Studiums schon sehr viele Pfarreien gesehen haben, gab es keine

grosse Überraschung. Die Pfarrei Davos ist sicher eine sehr lebendige und bunte Pfarrei, woran ich viel Freude habe, auch wenn es mit viel persönlichem Einsatz und Arbeit verbunden ist. Aber ich habe gewusst, dass es einem als Priester nicht langweilig wird. Da muss man bisweilen auch den Mut zur Lücke haben.

Eine grosse positive Überraschung war für mich, wie gut ich in der Pfarrei Davos starten durfte und wie freundlich mich die Leute auf- und angenommen haben. Die ersten Erfahrungen in einer Pfarrei sind sicherlich auch prägend, und daher bin ich sehr dankbar für diesen guten Start und die zahlreiche Unterstützung, die ich in Davos und in meinem Umfeld erleben darf.

**Gibt es in der ganzen vielfältigen Pfarreiarbeit einen Schwerpunkt, den Sie vertiefen möchten?**

Ich schätze die grosse Vielfalt und die unterschiedlichen Bereiche, in denen ich tätig bin. Schwerpunkte sind sicher die Gottesdienste und das Spenden der Sakramente. Aber auch die Kasualien – Erstkommunion, Firmung, Taufe, Hochzeit, Bestattung – und ganz allgemein das Dasein für die Menschen und ihnen in guten und schweren Momenten beizustehen, ist mir sehr wichtig. Dazu zählt sicher auch die Spital- und Klinikseelsorge, welche in Davos zum Alltag gehört. Auch der Religionsunterricht gefällt mir, ebenso wie die zahlreichen ausserschulischen Projektanlässe mit den Kindern und Jugendlichen.

Sehr wichtig ist mir auch der caritative Bereich –, ich bin von kirchlicher Seite Verantwortlicher für «Tischlein deck dich» und die Caritas in der Region Davos. Gerade in letzter Zeit kamen vermehrt Anfragen. Es ist eine sehr schöne Arbeit, wenn man sieht, dass man Menschen weiterhelfen kann, wenn auch mit kleinen Dingen. Die Kirche hat auch im sozialen Bereich einen wichtigen Auftrag.

**Glücklicher Bischof Joseph Maria Bonnemain mit den beiden Neugeweihten Priestern Adrian Klima (r. Bischof) und Ernst Niederberger (l. Bischof) und vielen mitfeiernden Priestern nach der Priesterweihe vom 25. März 2023.**

### **Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft und die der Kirche?**

Ich freue mich, mit Alt und Jung in den verschiedensten Bereichen auf dem Weg zu sein. Besonders freue ich mich auch, den Glauben miteinander leben zu dürfen und hoffe und wünsche mir, etwas Positives den Menschen mitgeben zu dürfen. Gerade auch der jungen Generation. Denn ich bin überzeugt, dass der christliche Glaube

viel Schönes und Wertvolles für unser Leben bereithält.

Wir alle sind gerufen, davon Zeugnis zu geben und mitzuwirken, der Kirche wieder ein schönes Gesicht zu geben. Denn die Menschen sollen einen gesunden und wertvollen Glauben und eine friedvolle und frohmachende Gemeinschaft der Kirche erfahren dürfen. (sc)

## **THEOLOGIE MIT WEITBLICK**

### **Leben und Lernen an der TH Chur**



Seit über 50 Jahren werden an der Theologischen Hochschule Chur engagierte Frauen und Männer für verschiedene Kirchenberufe ausgebildet: Priester, Pfarreiseelsorgerin, Diakon, Spitalseelsorgerin, Religionslehrer oder Jugendarbeiterin. Als einzige Theologische Fakultät in der Südostschweiz hält die TH Chur zusammen mit dem Seminar St. Luzi ideale Bedingungen für gemeinsames Leben und Lernen bereit. Christian Cebulj, Religionspädagoge an der TH Chur, antwortet auf die Fragen des Pfarreiblatts Graubünden.

#### **Warum lohnt es sich, in Chur zu studieren?**

Das fünfjährige Masterstudium streift viele aktuelle Lebensfragen aus Religion, Ethik, Politik und Gesellschaft. Es bietet eine Grundausbildung in den biblischen, historischen, systematischen und praktischen Fächern, aber auch Spezialisierungen in Kirchenmusik, Spiritualität und digitalen Medien. Das Studium wird ergänzt durch Schreibkurse, Exkursionen, Praktika und Kurse für die Persönlichkeitsentwicklung.

#### **Was gibt es Neues beim Personal der TH Chur?**

Erfreulicherweise gibt es einige Neuzugänge im Professorenkollegium der TH Chur: Kürzlich hat Franziskus Knoll (OP) als neuer Professor für Pastoraltheologie mit Schwerpunkt Spiritual Care und Spitalseelsorge angefangen.

In Philosophie hat Martina Roesner aus Wien die Lehrstuhlvertretung übernommen, und im Fach Neutestamentliche Wissenschaften unterrichtet neu Markus Lau aus Fribourg.

Im Priesterseminar ist der frühere Altdorfer Dekan Daniel Krieg neuer Regens und bringt kreative Ideen für das Leben und Lernen der Studierenden mit.

#### **Wer studiert heute Theologie an TH Chur?**

Das hängt sehr von der Biografie der Studierenden ab. Ich sehe in den letzten Jahren vor allem zwei Typen: Die einen sind schon kirchlich sozialisiert, waren Ministranten oder in der JuBla aktiv. Sie vertiefen vor diesem Hintergrund ihre schon länger gewachsene religiöse Selbst- und Weltdeutung. Andere waren eher religiös ungebunden und haben Glaube und Kirche erst später entdeckt. Sie wollen ihren Fragen philosophisch und theologisch stärker auf den Grund gehen.

Spannenderweise gehen beide Typen später in einen Kirchenberuf und bieten den Menschen, mit denen sie zu tun haben, eine jeweils andere Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen.

Die Biografie spielt immer eine wichtige Rolle, und wir machen das auch zum Thema in den Lehrveranstaltungen.

**Es werden regelmässige Online-Infoveranstaltungen und Schnuppertage durchgeführt. Alle Infos unter [www.thchur.ch/info](http://www.thchur.ch/info)**

# AGENDA IM JUNI

## ST. FIDELIS LANDQUART



### **Kath. Pfarramt Landquart**

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

### **Öffnungszeiten**

#### **Montag, Dienstag und Freitag**

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

#### **Mittwoch und Donnerstag**

13.30–16.30 Uhr

### **Gregor Zyznowski, Pfarrer**

081 322 25 03  
079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### **Oliver Kitt, Religionspädagoge**

081 322 12 74  
079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### **Cristina Brunschwiler, Geschäftsführerin**

081 322 37 48  
brunschwiler@kath-landquart.ch

### **Flavia Fausch-Walli, Sekretärin**

081 322 37 48  
fausch@kath-landquart.ch

### **Beatrice Emery, Katechetin**

081 322 37 48  
emery@kath-landquart.ch

### **Mesmer und Hauswart**

Pfarrkirche, Pfarreizentrum  
**Aldo Danuser**  
078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### **Bruderklausenzentrum Maienfeld**

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld  
**Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin**  
078 821 11 86

### **Vereine und Gruppierungen**

#### **Katholischer Kirchenchor**

Reto Casutt, Landquart  
079 822 88 29  
kirchenchor@kath-landquart.ch

#### **Katholischer Frauenbund**

Renata Gienal, Igis  
079 760 67 49  
frauenbund.landquart@gmail.com

#### **Senioren-Treff**

Maria Rensch  
079 314 95 73

#### **Kolpingsfamilie Landquart**

Claus Böhringer, Igis  
079 599 04 37  
willkommen@kolping-landquart.ch

#### **Samiklausverein Landquart**

Claudio Tettamanti, Landquart  
081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

#### **Jubla**

Andrin Casutt, Landquart  
079 588 47 37  
andrin11@gmx.ch

#### **Missione Cattolica Italiana**

Don Francesco Migliorati  
081 633 31 93

#### **Missão Católica Portuguesa**

P. Francisco Maurizio De Boni CS  
079 330 06 44

#### **Hrvatska katolička misija**

fra Vine Ledušić  
081 641 11 33  
hkmgr@bluewin.ch

### **Kirchenbus**

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Rückfahrt  
ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem  
Gottesdienst.

## Grusswort

Im Juni freuen wir uns schon auf die kommende Sommerferienzeit. Die Tage sind länger, heller, und wir sehnen uns nach einem Schichtwechsel. Schon bald sind wir vielleicht an unserem Feriendomizil, ob am Strand, in den Bergen, auf einer Sightseeing-Tour oder auf dem Rückzug in die Natur. Es ist wichtig, eine Pause vom «geschäftigen Alltag» zu haben. Einfach mal abschalten, ohne Kalender oder Agenda, das Handy auf lautlos drücken oder ganz abschalten. Doch wie lange geht das gut? Vielleicht ist ein wichtiges Mail hereingekommen? Vielleicht sollte ich meine Agenda dabei haben? Vielleicht müsste ich noch dieses oder jenes tun? Wenn es Ihnen so geht: Willkommen im Klub. Dafür brauchen wir uns nicht zu schämen. Das digitale Kommunikationszeitalter fordert ihren Tribut. Früher, als man noch Tage oder Wochen auf einen Brief oder ein Telefonat warten musste, wurde Geduld und Stressfreiheit ganz automatisch eingeübt. Heute können wir es kaum erwarten, dass das Handy vibriert, klingelt oder singt. In vielen Geschäften ist es heute normal, dass man sofort auf Nachrichten antwortet oder sich wenigstens innert 24 Stunden meldet. Wenn nicht, stimmt was nicht? Oder doch? Vielleicht hat man sich in die Stille zurückgezogen! Viele Klöster bieten heute Angebote des Rückzugs und der Stille an, egal ob gestresster Manager oder Hausfrau mit voller Agenda. Gerade der Monat Juni ist im Kirchenjahr dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Diese Form der Verehrung ist in unseren Breitengraden aus der Mode gekommen. Doch der Lärm um Trends kommt und geht, die Sehnsucht nach Stille bleibt. Gerade die Herz-Jesu-Verehrung möchte uns Stille und Rückzug wieder neu erfahrbar machen. Die eigene Mitte zu finden, ist kein Ferienziel, aber ein Lebensziel. Ich wünsche Ihnen schöne lange Sommertage und zunehmende Tage der Stille vor Gott.

*Oliver Kitt*

## Gottesdienste/Anlässe



### Donnerstag, 1. Juni

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt  
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

### Freitag, 2. Juni

#### Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion  
(falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

#### Herz-Jesu-Gottesdienst verschoben auf Freitag, 16. Juni

- 18.00 Uhr Musical zur Langen Nacht der Kirchen in der Pfarrkirche, anschliessend Nachtessen im Pfarreizentrum  
21.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Langen Nacht der Kirchen in der Pfarrkirche (siehe Mitteilungen)

### Samstag, 3. Juni

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

### Sonntag, 4. Juni

- Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi  
08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld  
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale  
10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkircha Ki-Ki zum Thema «David und Goliath» in der Lourdesgrotte



- 11.45 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum (vorher gemeinsamer Apéro)

### Mittwoch, 7. Juni

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum  
14.00 Uhr Kontakt.Punkt an der Gartenstrasse 12, Landquart

- 18.00 Uhr Authentisch indisch kochen erleben in der Schulküche in Malans, weitere Details und Anmeldung bis 1. Juni an Elisabeth Müggler Dürmüller, 079 361 75 50



### Donnerstag, 8. Juni

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt  
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte  
14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



### Freitag, 9. Juni

- 18.00 Uhr Dankeschönabend für die Helfer von 2022 (separate Einladung folgt)

### Samstag, 10. Juni

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

### Sonntag, 11. Juni

- Kollekte für Don Bosco, Jugendhilfe weltweit  
08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zu Fronleichnam in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella grotta  
10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Fronleichnamsfest mit Prozession und Anbetung in der Pfarrkirche, gleichzeitig Abschluss Erstkommunion



### Dienstag, 13. Juni

- 10.15 Uhr Andacht im Alterszentrum Senesca in Maienfeld

### Mittwoch, 14. Juni

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, mitgestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum  
15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut in Landquart

### Donnerstag, 15. Juni

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt  
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

### Freitag, 16. Juni

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung in der der Pfarrkirche, musikalische Gestaltung mit Taizé-Liedern: Evelyne Hess, Katharina Präg und Judith Schick



### Samstag, 17. Juni

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche  
Der Kirchenchor singt Lieder aus dem neuen Gesangsbuch rise up PLUS



### Sonntag, 18. Juni

- Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas  
08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld  
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

### Ökumenischer Gottesdienst im Freien

10.30 Uhr bei der Jungwachtütte Sonnmatt  
Musikalische Gestaltung: Evelyne Hess und Loris Zanolari  
Anschliessend Festwirtschaft (Die Kirchen offerieren Kaffee und Kuchen, übrige Verpflegung nimmt jeder Gottesdienstbesucher selbst mit.)  
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der kath. Kirche statt. (Die Festwirtschaft wird dann vor dem Pfarreizentrum unter dem Glasdach aufgebaut oder allenfalls im Pfarreizentrum.)



**Dienstag, 20. Juni**

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»,  
gemeinsames Mittagessen  
im Pfarreizentrum  
Anmeldungen bis Montag,  
16 Uhr im Sekretariat,  
Telefon 081 322 37 48

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



**Mittwoch, 21. Juni**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche, anschliessend  
Kaffee im Pfarreizentrum

**Donnerstag, 22. Juni**

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt  
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte  
14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmit-  
tag und Pizza im Pfarreizen-  
trum. Bitte mit Anmeldung!

FÜR SENIOREN



**Samstag, 24. Juni**

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der  
Pfarrkirche

**Sonntag, 25. Juni**

*Papstkollekte/Peterspfennig*

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in  
der Bruderklausenkapelle  
Maienfeld  
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua  
italiana nella grotta  
10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in  
der Pfarrkirche

**Mittwoch, 28. Juni**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche, anschliessend  
Kaffee im Pfarreizentrum

**Donnerstag, 29. Juni**

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt  
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

**Geburtstage Juni**



WIR GRATULIEREN

**Donnerstag, 1.**

Luciano Macullo, Igis  
Zora Pavlovic-Buha, Igis  
Anita Zedi-Steiner, Maienfeld

**Samstag, 3.**

Marie Luise Jecklin-Stöckli, Landquart  
Silvia Jordan-Velkavrh, Landquart

**Sonntag, 4.**

Marcel Candinas, Maienfeld  
Herminia Mark, Maienfeld

**Dienstag, 6.**

Anna Marie Brändli-Niederer, Igis

**Donnerstag, 8.**

Guerino Bernardini, Landquart  
Aldo Caspani, Igis

**Freitag, 9.**

Werner Hofer, Igis

**Samstag, 10.**

Peter Caplazi, Landquart  
Silvia Gygax, Landquart

**Dienstag, 13.**

Peter Barth, Maienfeld

**Mittwoch, 14.**

Anna Haas-Kreienbühl, Landquart  
Gertrud Wolf-Bislin, Landquart

**Freitag, 16.**

Werner Frey, Malans

**Samstag, 17.**

Marco Tessaro, Landquart

**Sonntag, 18.**

Gerlinde Hanke, Landquart  
Pius Rohner, Igis  
Verena Wick-Weggler, Landquart  
Wilhelm Ziltener-Büchel, Malans

**Mittwoch, 21.**

Magdalena Gherardi, Landquart  
Carolina Zanoli-Defatsch, Landquart

**Montag, 26.**

Adolf Frick, Malans  
Bruna Gruber-Schwitzer, Igis  
Hedwig Stettler-Dobler, Maienfeld

**Dienstag, 27.**

Florian Derungs, Igis  
Rosemarie Eggenberger, Maienfeld  
Theresia Gort-Unold, Malans

**Mittwoch, 28.**

Helga Bantli-Peheim, Maienfeld

Das kleine Team der «Geburtstagsfrauen»  
sucht Verstärkung während vier Monaten  
im Jahr: Hätten Sie Lust, im Namen  
der Pfarrei den Senioren in Landquart,  
die Geburtstag haben, eine Geburts-  
tagskarte und ein kleines Geschenk  
persönlich zu überreichen?  
Der Kontakt zu den Jubilarinnen und  
Jubilaren ist eine Bereicherung für alle!  
Bitte melden Sie sich im Sekretariat,  
falls Sie diese schöne Aufgabe über-  
nehmen möchten.

**Taufen**



„WIR FREUEN UNS“

mit den Eltern und Angehörigen über  
die Kinder, welche durch die Taufe in  
unsere Gemeinschaft aufgenommen  
wurden.

**Andrina**, der Eltern Marc und Domenica  
Lindauer-Kohler aus Igis, wurde am  
12. März in der Kirche St. Anian in  
Vättis getauft.

**Nino**, der Eltern Marc Clement und  
Noëmi Danuser aus Igis, wurde am  
23. April in der Steigkirche in Maienfeld  
getauft.

**Unsere Verstorbenen**



Im Gebet sind wir verbunden mit der  
Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Johanna Deplazes** geboren am  
1. Februar 1934, verstorben am 21. April.

**Gedächtnismessen**



**Sonntag, 4.**

Johann und Lina Uehli-Steiner

**Freitag, 16.**

Angela Capelli-Stanglmeyer

**Samstag, 17.**

Delia und Gilberto Grazia und  
Viviana Buol

**Sonntag, 25.**

Ida und Basil Venzin-Manetsch  
Martha Müller-Mösch  
Andreas Hofstetter

## Mitteilungen



### Lange Nacht der Kirchen (2. Juni)

Am Freitag, 2. Juni, feiern wir die Lange Nacht der Kirchen erstmals auch ökumenisch, Grund zur Freude, und das ganz besonders in Landquart: Alle Anlässe können wir gemeinsam mit der katholischen Pfarrei durchführen – und dürfen dabei zu Gast sein in ihren Räumen. Danke dafür schon jetzt! Das Programm beginnt um 18 Uhr in der Kirche St. Fidelis mit dem Musical «Wem siis Huus, Flädermuus?» (Andrew Bond) mit 15 reformierten und katholischen Kindern, unter der Leitung von Pfrin. Wilma Finze-Michaelsen und der Kirchenmusikerin Sybille Hofer.

Ab 19 Uhr bis 21 Uhr besteht die Möglichkeit zur kostenlosen Verpflegung und somit auch die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch – unter Dach und unter freiem Himmel. Eine ökumenische Kirchenwanderung von der Herrschaft her mit Stationen in Jenins und Malans wird in diesem Zeitraum ebenfalls zu uns stossen. Wir freuen uns sehr auf diese regionale Dimension.

Ab 21.30 Uhr feiern wir alle einen ökumenischen Gottesdienst «In der Mitte der Nacht» mit viel Musik (Evelyne Hess, Loris und Gimmi Zanolari), mit erheben den Lichtelementen und mit meditativen Texten (Pfarrpersonen Johannes Bardill, Daniel Bolliger, Evelyn Cremer, Heinz-Ulrich Richwinn, Gregor Zyznowski). Herzliche Einladung zu diesem regionalen, ökumenischen, vielfältigen, Generationen übergreifenden und unkonventionellen Event!

### Mitteilungen aus dem Kirchgemeindevorstand

Erfreut hat der Vorstand das gute Jahresergebnis 2022 zur Kenntnis genommen. Über die Verwendung des Überschusses entscheidet die Kirchgemeindeversammlung.

Die Baukommission hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Bauvorhaben Aufbahrungsraum Friedhof beschäftigt. Fünf Architekten hatten die Möglichkeit, ihre Projekte bis Ende März einzureichen. In einem intensiven Auswahlverfahren hat die Jury die Wahl getroffen. Das Projekt wird anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vorgestellt und zur Abstimmung gebracht. Die Botschaft dazu liegt im Schriftenstand auf und ist auf der Webseite publiziert.

Der Zusammenschluss der Solaranlage des Kirchendaches mit dem Pfarreizentrum ist realisiert, und die neue E-Ladestation der Kirchgemeinde auf einem der gelben Parkfelder entlang des Zauns ist in Betrieb. Es ist keine Schnellladestation; sie bezieht tagsüber den Solarstrom vom Kirchendach. Kostenpunkt für die Nutzer: CHF 1.50 Startgebühren und CHF 0.45/kWh.

Der Vorstand bedauert die Kündigung infolge Pensionierung von Mirjam Krebs als Mesmerin/Hauswartin-Stellvertretung. Die offizielle Verabschiedung erfolgt im Gottesdienst am Samstag, 8. Juli 2023. Als ihre Nachfolgerin konnte Silja Aggeler aus Landquart verpflichtet werden.

Auch Marianne Schlegel ihrerseits hat ihre Mitarbeit in der Reinigung per Ende April beendet. Mit einem Pensum von 25 Prozent ist neu Frau Carmen Alves Lima für die Reinigung zuständig.

Nach einem Jahr Praktikum und Abschluss seiner Ausbildung verlässt uns Marco Bechtiger per Ende Juni. Der Vorstand und das Pfarreiteam danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Die Suche nach zwei Religionslehrpersonen war erfolgreich. Per 1. August dürfen wir Laura Aebli aus Zuoz und Angelina Etter aus Sevelen als neue Mitarbeiterinnen begrüssen und herzlich willkommen heissen.

Sandro Zanoli hat nach 10 Jahren seine Demission als Mitglied des Vorstandes gegeben. Eine Würdigung und Verdankung erfolgt anlässlich der Kirchgemeindeversammlung am 4. Juni 2023.

## Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

**Sonntag, 4. Juni 2023,  
ca. 11.45 Uhr**

(nach dem Gottesdienst und Apéro)  
im Pfarreizentrum

### Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2022
3. Bericht der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2022
  - Präsentation
  - Bericht der GPK
  - Gewinnverwendung
  - Genehmigung und Entlastung Vorstand
5. Bauvorhaben Aufbahrungsraum Friedhof Landquart
  - Vorstellung Projekt
  - Genehmigung Kredit über CHF 1,3 Mio.
6. Kirchgemeindevorstand Ersatzwahlen
  - Demission Sandro Zanoli
7. Anträge
8. Verschiedenes/Anliegen

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften römisch-katholischen Frauen und Männer ab dem erfüllten 18. Altersjahr, welche der Kirchgemeinde angehören und das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen. Die Jahresrechnung und das Protokoll der letzten Versammlung und weitere Informationen liegen in der Kirche und im Pfarreizentrum auf und können auf der Homepage [www.kath-landquart.ch](http://www.kath-landquart.ch) eingesehen oder im Sekretariat des Pfarramtes Landquart bezogen werden.

*Der Kirchgemeindevorstand*

**Samstag, 17. Juni – Abendgottesdienst**



Der Katholische Kirchenchor gestaltet diese Messe für einmal zusammen mit der singenden Gemeinde. Dabei kommt es zu einem im Wortsinn gemeinten Zusammen-Singen und Singen im Wechsel zwischen diesen Gruppen. Im Vordergrund stehen Gesänge aus dem in unserer Kirche neu zur Verwendung gelangenden Gesangbuch rise up PLUS. Die Tasteninstrumente spielt Evelyne Hess, während die Gesamtleitung in den Händen von Christian Albrecht liegt.

**Eine neue Mitarbeiterin stellt sich vor**



Mitte Juni den Dienst als Hilfssakristanin und Hauswartin in der katholischen Kirchgemeinde Landquart anzutreten,

ist für mich ein Nachhausekommen. Die Pfarrei Landquart kenne ich seit 32 Jahren, also seit meinem zweiten Lebensjahr. Geboren in Chur und aufgewachsen in Landquart habe ich Kleinkinderfeiern, den Mukitreff und einige Kolpingaktivitäten hier besucht. Ebenso habe ich meine Erstkommunion und meine Firmung in der Kirche Landquart gefeiert. Und durch zwei Jahre Firmbegleitung sowie dreizehn Jahre Ministrantendienst, inklusive Ministrantenleitung, habe ich auch gute Einblicke hinter die Kulissen gewonnen. Mein ganzer Ausbildungsweg und meine Lebenserfahrung geben mir das Rüstzeug für diese neue Aufgabe. Nebst dieser neuen Tätigkeit in der Kirche trifft man mich in verschiede-

nen anderen Umgebungen an. So bin ich als Jugendarbeiterin in der offenen Jugendarbeit Bluebox in Landquart oder auch mal im Jugendtreff Maienfeld anzutreffen. Ich bin als Orientierungshilfe Teil des Freiwilligendienstes des Kantonsspitals Graubünden und treffe mich im Rahmen des Projekts peer to peer des Roten Kreuz Graubündens mit jungen Flüchtlingen zu Gesellschaftsspielen. Nicht zu vergessen ist auch meine musikalische Tätigkeit als Cellistin, für die ich immer wieder in verschiedenen Kirchen in der Region eingeladen werde.

*Silja Aggeler*

**Zur Pensionierung von Mirjam Krebs und Marianne Schlegel**



Im April und im Juli müssen wir von zwei Mitarbeiterinnen Abschied nehmen. Marianne Schlegel verlässt uns nach dreijähriger Tätigkeit im Reinigungsdienst. Während dieser Zeit hat sie sich mit viel

Herzblut um unsere Liegenschaften in Landquart gekümmert, als wäre es ihr eigenes Anwesen. Staubsauger und Putzlappen erreichten jeden Winkel in der Kirche, im Pfarrhaus und im Pfarrzentrum, schmutzige Scheiben waren ihr ein Gräuel, Wachsflecken auf dem Boden oder auf Textilien – jedes Hausmittel wurde ausprobiert, um damit fertig zu werden. Aber auch wenn wieder einmal ein Apéro anstand, half sie ehrenamtlich mit grossem Elan und viel Fantasie mit.

Nicht weniger engagiert versah Mirjam Krebs ihren Sakristanendienst in den vergangenen neun Jahren. Als Allrounderin hat sie sich um alle Belange rund um die Kirche gekümmert. Neben der Vorbereitung und Begleitung der Got-

tesdienste hat sie sich vor allem auch um die liturgischen Gewänder gekümmert. Unvergessen die vielen Variationen von Absperrbändern und Maschen während der Corona-Zeit. Aber auch bei der Reinigung lief sie in Zusammenarbeit mit Marianne zuweilen in Hochform auf. Ein besonderes Highlight war jeweils die Vertretung Anfang Januar, pünktlich kündigten sich dann meist grössere Schneemengen an, und so wurde dann oft gleich die ganze Familie eingespannt, um der weissen Pracht Meister zu werden.

Doch neben ihrem Einsatz als Sakristanin hat sie sich auch als Pfarreimitglied sehr engagiert. Mithilfe bei Apéros, Organisation der Rosenaktion, Mithilfe in der Liturgie, initiieren von neuen Gottesdiensten und Gebetsformen, Mithilfe bei Ausstellungen und vieles mehr, und dies immer bescheiden, kompetent, engagiert, humorvoll, unkompliziert, unermüdlich, aufgestellt. Mirjam hat mich und unsere Pfarrei in all den Jahren mit ihrer Anwesenheit und ihrer Mitarbeit reich beschenkt.

Wenn nun die Ära dieser beiden tollen Frauen zu Ende geht, schaue ich auf diese Zeit mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Mit grosser Dankbarkeit für die segensreichen Dienste, die sie für unsere Gemeinschaft erbracht haben, aber natürlich auch traurig, dass ich zwei so engagierte Mitarbeiterinnen verliere.

Eines aber stimmt mich zuversichtlich, beide werden unserer Pfarrei treu bleiben und ihre ehrenamtlichen Dienste weiterhin zur Verfügung stellen. Doch vorerst wünsche ich beiden alles Gute und Gottes Segen für den wohlverdienten Ruhestand. Wir werden die beiden am 8. Juli im Samstagabendgottesdienst verabschieden.

*Aldo Danuser, Sakristan*

**Rückblick**

**Impression zu Ostern 2023**



## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



### Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15  
7212 Seewis-Pardisla  
Telefon u. WhatsApp: 081 325 34 74  
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

www.kath-vmp.ch  
 facebook.com/kath.vmp  
 instagram.com/kath\_vmp  
 youtube.com/@kath-vmp

### Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen  
8.30 bis 11.30 Uhr

### Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 229 02 57  
lars.gschwend@kath-vmp.ch

### Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 287 23 78  
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

### Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74  
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

### Gottfried Varga, Messmer und Hauswart Schiers/Pardisla

Mobile 078 941 81 05

### Sarah Trachsel, Hilfs-Messmerin Pardisla

Telefon 079 308 90 29

### Präsident Kirchenvorstand

#### Roman Bleisch

Mobile 079 432 35 80  
roman.bleisch@kath-vmp.ch

### KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.**

### •LIVE STREAM ▶

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

## Gottesdienste

### Sonntag, 4. Juni

*Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme in der **KIRCHEN-TAXI** kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von D. Gschwend **•LIVE STREAM ▶**

### Dienstag, 6. Juni

19.30 Uhr «Dankstell» – Danken – Nachdenken – Auftanken, **KIRCHEN-TAXI** Treffpunkt: kath. Kirche Seewis-Pardisla, Leitung: Silvia Müller und Zita Gander (wettertaugliche Kleidung tragen)



### Mittwoch, 7. Juni

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers



### Sonntag, 11. Juni

*Kollekte: Kollekte Priesterseminar St. Luzi*

10.00 Uhr Eucharistie mit Pfr. Daniel **KIRCHEN-TAXI** Krieg in der katholischen **•LIVE STREAM ▶** Kirche Seewis-Pardisla

### Freitag, 16. Juni

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

### Samstag, 17. Juni

16.00 Uhr «Auftanken» – ökumenisches Angebot in der Rehaklinik Seewis Dorf (Raum der Stille im Schössli), gestaltet von Pfr. Andreas Anderfuhren, Thema: «Weg-Gedanken – in Bewegung Ruhe finden»

### Sonntag, 18. Juni

*Kollekte Nora's Stiftung für Haustiere in Not Graubünden*

10.00 Uhr Tiersegnungsgottesdienst mit Kommunionfeier in der **•LIVE STREAM ▶** kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend **KIRCHEN-TAXI**



### Sonntag, 25. Juni

*Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei*

10.15 Uhr Eucharistie in der katholischen Kirche Landquart **KIRCHEN-TAXI**

## Weitere Daten

### Freitag, 2. Juni

- 11.40 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas
- 14.00 Uhr Jass-Nachmittag im Pfarrsäli Seewis-Pardisla



- 17.00 Uhr Lange Nacht der Kirchen vor der kath. Kirche Seewis-Pardisla (siehe Mitteilungen)

### Samstag, 3. Juni

- 14.00 Uhr «Für Sie vor Ort» beim Dorffest Lunden (siehe Mitteilungen)

### Mittwoch, 7. Juni

- 13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina
- 14.00 Uhr «Für Sie vor Ort» beim Spielfest in Schiers (siehe Mitteilungen)
- 16.10 Uhr Firmabend (1 und 2. OS): «Was tut mir gut?» in der kath. Kirche Schiers
- 17.00 Uhr Kumbaya – Singen mit Jung und Alt im ref. Pfarrhaus Grüsch

### Donnerstag, 8. Juni

- 11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder im Pfarrhaus Pardisla

### Dienstag, 13. Juni

- 19.30 Uhr Informationsabend Firmvorbereitung für alle Eltern und Jugendlichen der künftigen 1. Oberstufe in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

### Mittwoch, 14. Juni

- 13.30 Uhr Kids-Day-Nachmittag in der ref. Kirche Klosters (Transport wird organisiert)

### Donnerstag, 15. Juni

- 11.30 Uhr 65plus-Anlass mit Grillieren und Musik bei der kath. Kirche Seewis-Pardisla

- 19.30 Uhr Elternabend Erstkommunion für die künftigen 3. Primarschüler in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

### Mittwoch, 21. Juni

- 13.15 Uhr Kaffee-Treff und Rechtsberatung für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina

### Donnerstag, 22. Juni

- 19.00 Uhr Thema: «Männertreffen – Strategien für Männer ab 40» bei der kath. Kirche Seewis-Pardisla (siehe Mitteilungen)

## Mitteilungen

### Taufe



„WIR FREUEN UNS“

mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

**Emilia Maron**, der Eltern Karin und Marco Maron aus Schiers, wurde am 8. April in der kath. Kirche Schiers getauft.

Wir wünschen dem Taufkind und der Familie Gottes Segen.

### Lange Nacht der Kirchen: Reise in das antike Rom

Freitag, 2. Juni, 17 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla



Am 2. Juni 2023 öffnen auch wir unsere Türen und laden zur Langen Nacht der Kirchen ein. Wir wagen eine Zeitreise und reisen in das alte Rom, um dort auf die Spuren der ersten Christen zu gehen. Echte Gladiatoren-Kämpfe (18 und 20 Uhr) lassen die Zeit von damals

lebendig werden. Zudem kann man einiges über die ersten Christen erfahren. Und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: «Pizza da zio Toto» ist vor Ort und macht frische Pizzas. Beim Pizza- und Salatbuffet wird ein Betrag von CHF 25.– eingezogen. Bei Vorreservation bis zum 30. Mai: CHF 20.– pro Person. Anmeldung für den Pizza-Plausch: Tel. 081 325 34 74 oder auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch).

### «Für Sie vor Ort» in Lunden

Samstag, 3. Juni, 14 Uhr, Lunden

Am 3. Juni findet in Lunden ein Dorffest statt. Wir sind mit unserem «Aussenbüro» vor Ort und stehen für Fragen und Anliegen rund um die Pfarrei zur Verfügung. Ebenfalls werden wir für die Kinder eine Hüpfburg und verschiedene Spielgeräte aufbauen.



### «Dankstell» – Spaziergang

Dienstag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Treffpunkt: kath. Kirche Seewis-Pardisla

Die «Dankstell» im Juni findet draussen statt. Wir machen einen Spaziergang (Laufzeit ca. 25 Minuten). Bitte wettertaugliche Kleidung tragen.

Die «Dankstell»-Abende werden von Zita Gander und Silvia Müller gestaltet. Es soll ein Moment des Innehaltens sein. Sich berühren lassen von einem biblischen Text, einem Gedicht oder einem Impuls – danken, nachdenken, auftanken. Sie alle sind dazu herzlich willkommen.

### «Für Sie vor Ort» am Spielplatzfest in Schiers

Mittwoch, 7. Juni, 14 Uhr, kath. Kirche Schiers und Spielplatz

Vor acht Jahren haben sich vier engagierte Frauen zur IG Spielplatz Schiers zusammengeschlossen. Nach inten-

siver Planung, Sponsorsuche und einem Jahr aufbauen mit viel Freiwilligenarbeit und Herzblut konnte der Spielplatz Farb in Schiers vor genau fünf Jahren eröffnet werden. Und dies wollen wir feiern!

Sei dabei und genieße einen Nachmittag mit unglaublicher Zauberkunst, viel Spiel und Spass und einem feinen Kuchenbuffet. Wir freuen uns als katholische Pfarrei an diesem Fest aktiv dabei zu sein.



## Gottesdienst mit Regens Daniel Krieg

**Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr,**  
kath. Kirche Seewis-Pardisla



Da wir aktuell noch keinen Pfarradministrator haben, werden die Eucharistiefiern aktuell durch Aushilfspriester gestaltet. Für einige

Gottesdienste konnten wir Pfr. Daniel Krieg gewinnen. Daniel Krieg ist seit dem 1. Oktober 2022 Regens im Priesterseminar Chur. Er wurde nach dem Theologiestudium in Luzern und Mainz am 5. April 2003 in Einsiedeln zum Priester geweiht. Anschliessend wirkte er als Vikar in der Pfarrei Goldau SZ. Von September 2007 bis 2022 war er Pfarrer der Pfarrei St. Martin in Altdorf UR sowie Pfarradministrator der Pfarrei Bruder Klaus in Altdorf UR. Am 11. Juni gestaltet er den ersten Gottesdienst in unserer Pfarrei.

## Informationsveranstaltungen für Erstkommunion- und Firmvorbereitung

Am Donnerstag, 15. Juni, findet der Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung statt (für alle Kinder, die im nächsten Schuljahr die 3. Primar besuchen).

Am Dienstag, 13. Juni, findet der Informationsabend für alle Eltern und Schülerinnen und Schüler statt, die im nächsten Schuljahr die 1. Oberstufe besuchen. Alle Familien werden eine persönliche Einladung per Post erhalten. Falls Sie keine Einladung erhalten, aber betroffen sind, bitten wir Sie, sich beim Pfarramt zu melden.

## Kids-Day-Nachmittag

**Mittwoch, 14. Juni, 13.30 Uhr,**  
ref. Kirche Klosters

Bereits seit Anfang Schuljahr befinden wir uns, in den Kids-Days auf den Spuren von Heldinnen und Helden aus der Bibel. Wir freuen uns eine weitere Heldin oder einen weiteren Helden am 14. Juni kennen zu lernen. Seid ihr auch schon gespannt?

Wir werden mit verschiedenen Aktivitäten, Spielen und jeder Menge Spass einen abwechslungsreichen Nachmittag verbringen.

Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Primarstufe sind herzlich willkommen. Anmeldung via Website: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) oder Telefon 081 325 34 74.



## Tiersegnungsgottesdienst

**Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr, vor der**  
kath. Kirche Seewis-Pardisla

Am Sonntag, 18. Juni, laden wir wieder alle Hunde, Katzen, Hasen, Schildkröten, Tauben sowie andere Tiere und ihre Halterinnen und Halter zum dritten Tiersegnungsgottesdienst nach Seewis-Pardisla ein. Wir möchten mit dem Gottesdienst aufzeigen, dass auch die Tiere ein Teil der Schöpfung sind und diese somit zu würdigen und ihnen den Segen Gottes zu sprechen ist.

Tiere gehören für viele Menschen zum Alltag dazu, und sie bereichern unser Leben. Deshalb werden für einmal die tierischen Mitgeschöpfe ins Zentrum des Gottesdienstes gestellt. Gesegnet wird die Beziehung, aber auch die Besitzerin oder der Besitzer und dessen Tier. Der Gottesdienst wird musikalisch von einer Band begleitet. Damit sich alle Tiere wohlfühlen, findet der Gottes-

dienst im Freien auf der Wiese neben der katholischen Kirche Seewis-Pardisla statt. Es hat ein kleines Festzelt, sodass auch alle einen Schattenplatz zur Verfügung haben.

Anschliessend gibt es eine kleine Festwirtschaft. Der Gottesdienst wird auch per Livestream übertragen: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch).



## Ökumenischer Männertreff «Strategien für Männer ab 40»

**Donnerstag, 22. Juni, 19.00 Uhr,**  
kath. Kirche Seewis-Pardisla

Ein Abend mit Markus Hofer (Theologe). Die zweite Halbzeit entscheidet! Älter werden ist nichts für Feiglinge. «Jung, stark und immer gut drauf» – ein Motto, das viele Männer in der ersten Lebenshälfte prägt. Dann kommt «das beste Mannesalter» – und entpuppt sich oft als eine schwierige Phase.

Referat mit anschliessendem Grillieren im Pfarrhausgarten (Grilladen und Getränke werden zur Verfügung gestellt).

Die Männertreffen im Prättigau sind ein geselliges Gefäss, um Kontakt zu pflegen und über das Leben nachzudenken. Sie werden jeweils halbjährlich festgelegt und im ökumenischen Rahmen durch verschiedene Kirchgemeinden organisiert.

## Rückblick: Erstkommunion

Am 16. April fand die Erstkommunion statt. Wir gratulieren allen Kindern zur hl. Erstkommunion.



Vordere Reihe: Samuel Silva Mendonca, Luana Eschmann, Chiara Paglianiti, Lena Stieger, Kim Lötscher, Madlaina Zanolari  
Hintere Reihe: Livio Mullis, Melissa Paglianiti, Filippa Jansing, Nino Gamboni, Nico Thöny, Moana Andrinet

# KANTONALER SEELSORGERAT



**Im Kloster Ilanz tagte kürzlich die Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerats Graubünden. Thema war der synodale Prozess und die Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur.**



Eine arbeitsintensive, aufgeschlossene Stimmung herrschte am 5./6. Mai in der Aula des Klosters Ilanz. Der Kantonale Seelsorgerat Graubünden (KSR) tagte zum ersten Mal unter seinem neuen Präsidenten Bernhard Bislin.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des synodalen Prozesses. Schwerpunkte waren die Videobotschaft des Papstes zum synodalen Prozess, die Klärung der Begriffe «synodal» und «Prozess» sowie eine weltweite Übersicht über die Entwicklung des synodalen Prozesses. Dem biblischen Impuls folgte ein Austausch in Gruppen.

## Handreichung für das Bistum Chur

Um den synodalen Prozess in die Praxis umsetzen zu können, hat eine Arbeitsgruppe eine «Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur» erarbeitet, die bereits in den wichtigsten Gremien besprochen wurde. Vor Pfingsten soll sie digital an Pfarrer, Pfarreiräte und Seelsorgeratsmitglieder verschickt werden. Im Plenum wurden ausgewählte Punkte der Grundhaltung und der Handlungsoptionen gelesen und gewichtet. Flurina Cavegn-Tomaschett, Mitglied des Bischofsrats und des diözesanen Pastoralentwicklungsteams, stellte das Werk vor und machte deutlich, dass es sich um ein Arbeitspapier handelt, mit dem gearbeitet wird. «Der synodale Prozess ist eine innere Haltung, nicht nur etwas, das auf dem Papier steht», betonte sie und sprach damit den anwesenden Seelsorgeräten aus dem Herzen.

Zur Sprache kamen auch die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort –, so sei beispielsweise

die Situation in Poschiavo nicht mit Chur vergleichbar. Die Akzeptanz des synodalen Prozesses beim jeweiligen Pfarrer hat eine unmittelbare Auswirkung auf die Umsetzung. Flurina Cavegn-Tomaschett sicherte auf Nachfrage zu, dass Mitarbeitende der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Handreichung auf Wunsch in die einzelnen Pfarreien kommen, um das Papier vorzustellen.

## Umfrage der Landeskirche

Paolo Capelli führte gegen Ende der Tagung im Auftrag der Katholischen Landeskirche Graubünden eine Umfrage durch. Erfasst wurde, inwieweit die bestehenden Angebote der Katholischen Landeskirche Graubünden die bestehenden Bedürfnisse und Wünsche erfüllen, welches die pastoralen Herausforderungen und Baustellen sind und wo die Seelsorgeräte Bedarf an neuen Gefässen seitens ihrer Landeskirche sehen.

## Herzliche Verabschiedung

Markus Sievi, ehemaliger Präsident des KSR, Pfarrer Marcus Flury, langjähriges und prägendes Mitglied des KSR, Liliane Frei, Edith Messer, Dorli Compagnoni, aber auch Generalvikar Jürg Stuker wurden mit herzlichen Worten, grossem Dank und einem langen Applaus verabschiedet.

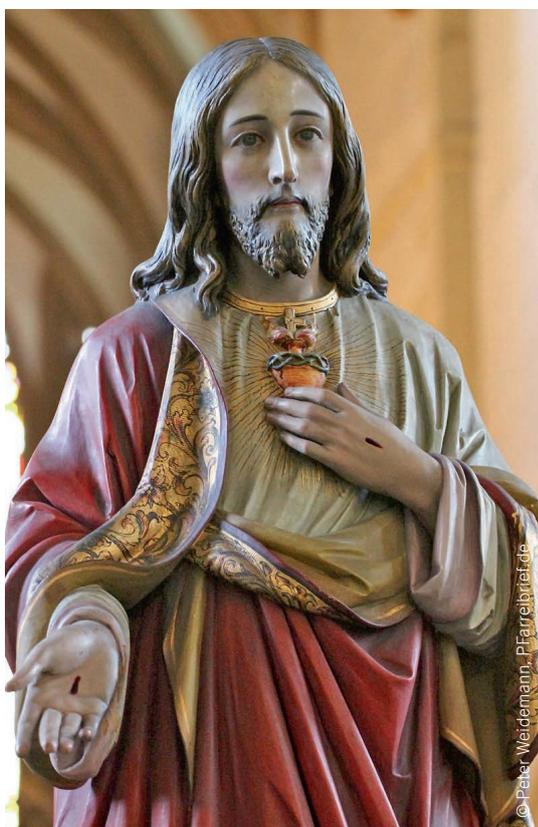
## Nächste Tagungen

Diskutiert wurde ebenfalls die Form der künftigen Plenarversammlungen. Die nächsten Daten sind: 22./23. September 2023 im Priesterseminar Chur, 3./4. Mai 2024 im Kloster Münstair, 8./9. November 2024 im Priesterseminar Chur. (sc)

**Familiäres Arbeiten:  
Der Kantonale Seelsorgerat Graubünden tagte im Mai im Kloster Ilanz.**

# LA FIASTA DIL SONTGISSIM COR DA JESUS

**La veneraziun dil sontgissim cor da Jesus ei ina dallas pli popularas veneraziuns ella baselgia catolica sigl entir mund. Il maletg da Jesus cun siu cor aviert regorda nus alla preschientscha da carezia da Jesus viers nus. Plinavon ei il meins da zercladur dedicaus specialmein a quella particulara veneraziun. Quella fiasta vegn adina festivada il venderdis suenter la secunda dumengia da Tschuncheismas, uonn pia ils 16 da zercladur.**



L'extensiuin dalla veneraziun dil cor da Jesus ella fuorma actuala ei d'engraziar allas visiuns dalla sontga Margareta Maria Alacoque (1647–1690). La mungia e mistrica franzosa ha giu ils onns 1673–1675 visiuns da Jesus. Ella ha pretendiu, che Jesus hagi confirmau sia gronda carezia e vegli vegnir veneraus sut la spacia da siu cor. Sia famiglia, las mungias e la baselgia en general eran scepticas viers sia revelaziun. Siu cussegliader spiritual, il sogn Claude de la Colombiere, ha tonaton cartiu ad ella. Finalmein, suenter 75 onns dapi sia mort, ha la baselgia acceptau las visiuns da sontga Margreta sco autenticas. Ei dat biars acts religius ch'eiin uni cun quella gronda veneraziun. Per exempel l'ura sontga igl emprem venderdis, la novena tier il sontgissim cor da Jesus e la stedia retschevida dalla eucaristia.

## La distanza denter cor e tgau

La distanza da nies tgau tier nies cor cumporta forsa enzatgei dapli che 12 zols. Aber en nossa experientscha da veta pratica sai cuzzar ditg, entochen che nus fagein in connex denter quei che nus patertgein cun il tgau e quei che nus cartein cul cor. El senn spiritual sa quella distanza cuzzar ina perpetnadad, oravontut cura che nus carstgauns lein veser davos tut in senn. Sche nus mirein che nies tgau decidi caussas impurtontas cul cor, vegn quei ad esser essenzialmain nizeivel ella relaziun cun Diu e nos concarstgauns. Sche nus carezein Jesus cul cor, vegnin nus magari a sentir concretamain sia carezia. Tut quei che nus emprendin fa mo lu senn, sche nus entupein en nossa veta Jesus e sche nus havein ina relaziun persunala cun el.

## Regalar nies cor a Jesus

Jesus envida nus cun ils plaids: «Vegni tier mei, ... pertgei jeu sun migeivels e humiliteivels da cor» (Mt 11,28–30). Nies viver sco cristians ei consegna dalla invitaziun da Jesus, d'haver ina amicezia permanenta cun el e schar resplender sia fatscha en nies mintgadi. Quella fiasta motivescha nus da cultivar in cor sco quel da Jesus, cun regalar ad el nies cor; nus duein transfurmar nies cor en in «cor sogn» tenor igl ideal da Cristus.

## Oraziun tier il sogn cor da Jesus

Sontgissim cor da Jesus, jeu adurel tei, jeu creiel enten tei, jeu sefidel da tei, jeu carezel tei e stun mal da tut mes puccaus commess. A ti regalel jeu miu pauper cor, fai el humiliteivels, pazients, purs e conforms a tut tes giavischs. Fai o buntadeivel Jesus, ch'jeu vivi en tei e ti en mei. Protegia mei en prighels, consolescha mei en tribulaziuns e tristezia. Conceda a mi la sanadad da tgierp ed olma. Regala a mi tia benedicziun per mias ovras e la grazia d'ina sontga mort. Amen.

**Dr. Mathew Charthakuzhiyil  
Zernez**

# «PERCHÉ CERCATE TRA I MORTI COLUI CHE È VIVO?» (LC 24,5)

**La forza della Parola e la trasparenza del segno.**



La pagina del vangelo di Luca che racconta l'incontro del Risorto con il due discepoli di Emmaus (24,13–35) rappresenta ormai un punto fermo nella formazione alla fede. Infatti, da quando con il Concilio Vaticano II è stata riscoperta la centralità della Bibbia all'interno di tutta la vita della Chiesa, il binomio Parola-Eucaristia intorno al quale è costruito tutto il racconto di Emmaus è diventato fondamentale nel percorso di iniziazione alla fede. La lunga pagina del vangelo di Luca che racconta l'esperienza dei discepoli di Emmaus ha infatti un carattere paradigmatico: propone un modello. Luca presenta l'esperienza del Risorto come patrimonio ecclesiale, cioè come possibilità per tutte le generazioni cristiane.

## «Noi speravamo ...»

I due di Emmaus sono rappresentativi di una situazione discepolare permanente. Alla tomba, il mattino di Pasqua, gli angeli hanno rivelato alle donne quale deve essere l'atteggiamento dei discepoli di Gesù: non cercare tra i morti colui che è vivo (cfr. 24,5). E il racconto di Emmaus ci dice che la «vitalità» del Risorto sta nel rendere presente Dio agli uomini lì dove essi sono, lì dove essi discutono tra loro e si interrogano sulle ragioni della loro delusione e sui motivi della loro speranza. È l'esistenza, fatta di delusioni e speranze, il primo e unico luogo della fede, la sua unica vera condizione, perché solo in essa può avvenire l'incontro con la vitalità di Dio. Il pellegrino capace di meritare la fiducia di due uomini perplessi e delusi facendosi loro compagno di strada è metafora potente della «visita» che Dio ha reso al suo popolo ancora una volta con il suo stesso Figlio e che non ha trovato neppure nel sepolcro un

limite invalicabile. Anzi: Gesù si affianca ai due di Emmaus e la loro delusione, la loro speranza tradita fede. Per l'evangelista non si tratta però di una fede genericamente consolatoria, di una pia illusione, ma piuttosto di una fede robusta che si costruisce attraverso la conoscenza delle Scritture e la celebrazione di un sacramento che riassume in sé tutta l'esperienza teologica a cui è chiamato il discepolo, l'eucaristia.

## La polarità Parola-Eucaristia

Ai due di Emmaus il pellegrino rimprovera non tanto di non credere nella risurrezione dato che essa, in fondo, potrebbe anche prendere in prestito i suoi significati da altri sistemi ideologici o religiosi e andarsi a collocare tra i tanti miti di cui è ricca la storia delle religioni. I discepoli di Emmaus e, con loro, quelli di tutti i tempi, sono «lenti a credere nella parola dei profeti» (v. 25) e devono anche imparare ad accettare che l'assenza del Gesù terreno può trasformarsi in una nuova forma di presenza solo grazie all'esperienza della sacramentalità.

La polarità Parola-Eucaristia riceve dal racconto di Emmaus grande forza. La necessità del ricorso alle Scritture viene presentata in tutta la sua precisione e, al contempo, in tutta la sua estensione. Si tratta di un riferimento a «tutte» le Scritture, un riferimento «sistematico», in grado di assumerle sia nella loro diversità che nella loro storicità, ma si tratta anche di cogliere la loro comune tensione verso il compimento definitivo, nella vicenda del Messia, dell'intervento divino nella storia umana. Solo così la fede pasquale non viene ridotta semplicemente a una esplosione entusiastica né a una esperienza estatica, ma neppure a una riflessione filosofico-religiosa. Solo così però, d'altro canto, diviene possibile l'accesso al mistero celebrato nel segno eucaristico che può realizzarsi solo perché la conoscenza del Dio biblico fa ardere il cuore e apre gli occhi (24,32). Non in senso emozionale o sentimentale. La lenta pedagogia che, quando finalmente parola e segno si schiudono reciprocamente e la forza della Parola rende trasparente il segno, porta a riconoscere la presenza di «colui che è vivo» (24,5).

**prof.ssa Marinella Perroni**  
Roma

*La tomba è vuota  
– Cristo è risorto.*

## WETTBEWERB

**Der SKMV lädt ein, neue Chorliteratur für Wort-Gottes-Feiern zu komponieren. Einsendeschluss ist der 30. August.**



Der Schweizerische Katholische Kirchenmusik Verband (SKMV) lädt ein, neue Chorliteratur für Wort-Gottes-Feiern zu komponieren, bevorzugt in kleiner Besetzung und für einfache kirchenmusikalische Verhältnisse.

### Die Vorgaben

Es soll sich um Kompositionen für mehrstimmigen Chor mit oder ohne Instrumentalbegleitung in Wort-Gottes-Feiern handeln. Bevorzugt werden Stücke in zwei- bis dreistimmiger Besetzung. Die Komposition soll unter einfachen kirchenmusikalischen Verhältnissen realisierbar sein, und sie darf noch nirgends veröffentlicht worden sein. Überdies soll die Komposition so gestaltet sein,

dass das verkündete Wort Gottes von den Mitfeiernden verinnerlicht werden kann.

Eine unabhängige Expertenkommission sichtet die Kompositionen und wählt aus den Einsendungen acht bis zehn geeignete Werke aus. Das Preisgeld wird total CHF 2000.– betragen und auf die verschiedenen Beiträge aufgeteilt.

### Publikation geplant

Ziel ist eine Publikation im Jahr 2024 mit Chorgesängen für die Wort-Gottes-Feier. Weiterführende Informationen (inkl. möglicher Textideen) erhalten Sie auf der Homepage des SKMV ([skmv.org](http://skmv.org)) oder direkt bei Matthias Wamser, [wamserbaerthlein@sunrise.ch](mailto:wamserbaerthlein@sunrise.ch).

Einsendungen bis zum 31. August 2023 an: SKMV Verlag, Alte Landstrasse 57, 8800 Thalwil. (sc)

## PAPST-PAUL-VI.-PREIS

**Der italienische Staatspräsident Sergio Mattarella ist der diesjährige Preisträger des Papst-Paul-VI.-Preises, der am 29. Mai verliehen wird.**

*Sergio Mattarella bei einer Ansprache im Quirinalspalast am 29. Januar 2021.*

Mit der Verleihung des Papst-Paul-VI.-Preises an Sergio Mattarella solle die Relevanz von politischem Handeln und Dienst am Gemeinwohl in Verfassungssämtern unterstrichen werden, so der Leiter des Paul-VI.-Instituts, Angelo Maffei in seiner kürzlichen Mitteilung an die Medien.

Der Internationale Preis Paul VI. wird seit 1984 verliehen. Paul VI. (1963–1978) bemühte sich um eine Annäherung von katholischer Kirche und moderner Kultur und Gesellschaft; Papst Franziskus zitiert ihn häufig als sein massgebliches Vorbild für Reformen in der Kirche.

Sergio Mattarella, 1941 in Palermo geboren, ist ein Jurist und Politiker und seit 2015 der zwölfte Präsident der Italienischen Republik. Zuvor war er Mitglied der italienischen Abgeordnetenkammer, Bildungsminister, Verteidigungsminister und Verfassungsrichter. Am Ende seiner Amtszeit (Januar 2022) gab er zu verstehen, dass er keine



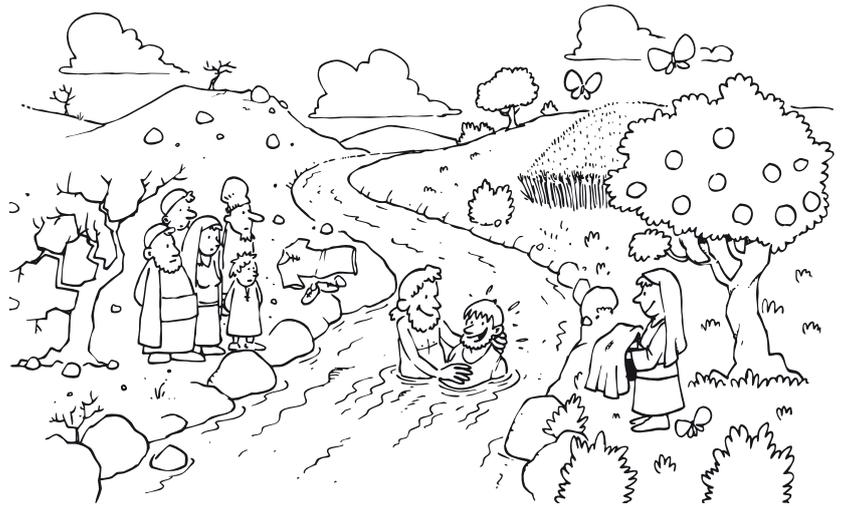
begrenzte Verlängerung oder eine zweite Amtszeit wünsche. Doch nach sieben ergebnislosen Wahlgängen zur Wahl eines neuen Präsidenten kamen die Parteivorsitzenden aller an der Koalition unter Ministerpräsident Mario Draghi beteiligten Parteien zusammen. Mattarella wurde am gleichen Tag erneut mit grosser Mehrheit zum Staatspräsidenten gewählt. (pd/sc)

# ZUR ZEIT JESU EIN «STAR»: JOHANNES DER TÄUFER

**Am 24. Juni ist das Hochfest Johannes des Täufers. In seiner Zeit war er ein «Star» ...**

Wer von uns möchte nicht gerne berühmt und bekannt sein? Bestimmt ist es ein tolles Gefühl, wenn viele Menschen dich sehen wollen und dich bewundern.

Ob Johannes auch so gefühlt hat? Viele Menschen kamen zu ihm. Die Menschen zur Zeit Jesu erwarteten aber keinen Star, der für gute Unterhaltung sorgt. Sie hofften auf einen Messias, auf einen Retter. Das Land Israel stand unter römischer Besatzung. Das Leben war für die Israeliten schwer. Sie erinnerten sich jedoch an alte Verheissungen der Propheten, die davon sprachen, dass Gott einen Retter schicken werde. «Bist du dieser Messias, Johannes?», wollten die Menschen wissen. Johannes verneinte die Frage und sagte (sinngemäss): «Ich sage euch, was ihr selber tun könnt, um die Lage besser zu machen. Lasst euch zum Zeichen, dass ihr damit einverstanden seid, taufen. Das Heil kommt aber durch Gott selber, durch Gottes Sohn. Er ist schon da, auch wenn ihr ihn noch nicht seht!»



Nachdem Johannes auch Jesus im Fluss Jordan getauft hatte, kam Johannes ins Gefängnis. Herodes Antipas, der Sohn des Herodes aus der Weihnachtsgeschichte, liess Johannes verhaften und später auch hinrichten.

(frei nach Efi Goebel, Bild: familien234.de)

## DAS FEST FRONLEICHNAM

**Was bedeutet Fronleichnam, und was feiern wir an diesem Fest?**

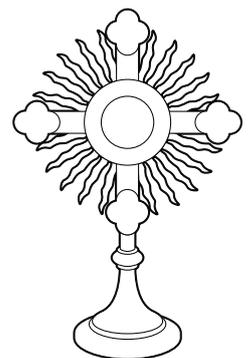
Fronleichnam hat nichts mit Tod oder Leichnam zu tun. Das Wort Fronleichnam stammt vielmehr aus dem Mittelhochdeutschen: «fron» bedeutet «dem Herrn gehörend»; «lichnam» heisst in unserer modernen Sprache so viel wie «der lebendige Leib». Der lateinische Name für Fronleichnam ist etwas einfacher, denn er lautet «Corpus Christi», «der Leib Christi».

Ursprung des Festes war eine Vision der Nonne Juliana. Sie lebte im 13. Jahrhundert in einem Kloster in Lüttich. In einer Vision sah sie den Vollmond, der jedoch einen störenden, dunklen Fleck aufwies. Juliana deutete ihre Vision als Zeichen dafür, dass der Kirche ein Fest zu Ehren der Eucharistie, also der Verehrung von Brot und

Wein fehlte. Der Papst führte das Fest im Jahre 1264 ein.

Heute feiern wir zehn Tage nach Pfingsten dieses Fest – das Fest Fronleichnam. An diesem Tag feiern wir nicht in der Kirche; die Hostie wird in einer kostbaren Monstranz\* nach draussen getragen, und wir ziehen in einer feierlichen Prozession zusammen mit dem Leib Christi durch die Felder und Dörfer. (sc)

\*Monstranz (aus lat. monstrare, zeigen) ist ein kostbares Zeigergerät für die geweihte Hostie, die den Leib Jesu symbolisiert. Sie ist meistens reich verziert mit Gold, Silber und Edelsteinen. In der Mitte der Monstranz befindet sich ein Fenster, durch welches du die Hostie sehen kannst. Erfunden wurde die Monstranz etwa zur gleichen Zeit, als das erste Mal Fronleichnam gefeiert wurde, damit alle Menschen bei den Feierlichkeiten die heilige Hostie betrachten können.



# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
95 | 2023

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

**Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.**  
Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-  
meinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

**Layout und Druck**  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Kirche Sogn Pieder am  
Fuss des Tuma Casté, Domat/Ems,  
Foto: © Atelier Le Righe GmbH**

... am **Sonntag, 25. Juni**, von 10 bis 20 Uhr der **Gemeinschaftstag «Bel di» und Adoray** stattfindet? Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft. Seminarkirche St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 9, Chur. Programm unter [www.adoray.ch](http://www.adoray.ch)



Juni-Impression vom Julierpass.



... ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land, da Ölbäume und Honig innen wächst (Gen 8,8).

Eine fromme Bibelkreisteilnehmerin hat sich verlobt. Die Hochzeit ist schon geplant, da gesteht sie dem Pfarrer: «Ich fürchte, ich kann ihn nicht heiraten, er kennt zu viele unanständige Lieder.» – «Singt er die?», fragt der Pfarrer. «Nein, er pfeift sie.»

## Entschuldigung und Dank

In die letzte Ausgabe des Pfarreiblatts Graubünden hat sich ein hässlicher Fehler eingeschlichen: Natürlich findet das Fest Christi Himmelfahrt immer 40 Tage nach **Ostern** statt! Die Redaktion entschuldigt sich. Ein herzliches Dankeschön an all unsere aufmerksamen LeserInnen, die sich umgehend bei uns gemeldet und uns auf den Fehler aufmerksam gemacht haben.

... **Bonifatius** (\*um 673; † 5. Juni 754), ein angelsächsischer Mönch, einer der bekanntesten christlichen Missionare und der wichtigste Kirchenreformer im Frankenreich war? Aufgrund seiner betriebenen Missionstätigkeit im damals noch überwiegend nicht christlichen Germanien wird er seit dem 16. Jahrhundert von der katholischen Kirche als «Apostel der Deutschen» verehrt. **der 5. Juni ist ein gebotener Gedenktag im deutschen Sprachgebiet.**

... am **9. Juni** um 17 Uhr die **Mitglieder-  
versammlung des Vereins Jakobs-  
weg Graubünden** stattfindet? Das **Samstagspilgern** findet am 3. Juni, **der Pilgerstamm** am 5. Juni ab 18 Uhr statt. Weitere Infos auf der Homepage: [jakobsweg-gr.ch](http://jakobsweg-gr.ch)

... jeweils am dritten Sonntag im Juni der **Flüchtlingssonntag** stattfindet? Dieses Jahr fällt dieser Gedenktag auf den **18. Juni**. Dieses Jahr werden von Samstag, 17. Juni, 11 Uhr bis Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr in der Martinskirche Chur die Namen der Menschen verlesen, die auf der Flucht nach Europa gestorben sind. Zur vollen Stunde gibt es jeweils Musik und Gesang. Mehr Infos auf [www.beimnamennennen.ch](http://www.beimnamennennen.ch)